

ANWENDERBERICHT

GESAMTE IT IN DER CLOUD

Raiffeisen Ostmünsterland eG arbeitet mit GWS-IaaS-Modell

Die Raiffeisen Ostmünsterland eG nutzt das Infrastructure as a Service (IaaS)-Modell der GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH aus Münster. Und zwar als erste Genossenschaft in Deutschland. Die gesamte IT wird über virtuelle Server in der Cloud bereitgestellt – ein zukunftsweisendes Modell, das immer mehr Unternehmen für sich entdecken. Denn dafür sprechen deutlich verringerte Hardware-Kosten, flexiblere IT-Nutzungsmöglichkeiten und eine erhöhte Datensicherheit.

Die Raiffeisen Ostmünsterland eG im Industriegebiet von Beelen zu finden, ist nicht schwer. Schon von Weitem sind die zwei Türme des eigenen Kraftfutterwerks und ihre Siloanlagen zu sehen. Nähert man sich dem Gelände weiter, zeigen sich rasch die weiteren Bestandteile der genossenschaftlichen Unternehmenstätigkeit: eine Tankstelle, ein Raiffeisenmarkt, mehrere Lagerhallen. Auf den ersten Blick ist die Raiffeisen Ostmünsterland eG eine Genossenschaft wie so viele in Deutschland.

Doch dieser Eindruck täuscht. Das macht das Gespräch mit Michael Loddenkötter (Geschäftsführer) und Manuel Birol (Leiter IT und Marketing) im neuen Verwaltungstrakt der Genossenschaft deutlich. Das Unternehmen beschäftigt sich zwar mit den typischen genossenschaftlichen Segmenten: Futtermittel, Pflanzenbau, Energie und Einzelhandel an fünf Standorten sowie drei Tankstellen in der Region zwischen Münster und Paderborn. So richtig traditionell ist der Betrieb mit 50 Mitarbeitenden und 60 Millionen Euro Umsatz aber trotzdem nicht. Ganz im Gegenteil: Als erste Genossenschaft in Deutschland hat die Raiffeisen Ostmünsterland eG im Oktober 2020 auf das sogenannte Infrastructure as a Service-Modell (IaaS) der GWS umgestellt.

Virtuelle vs. reale Server-Struktur

Wie auch bei vielen anderen Genossenschaften herrscht eine Client-Server-Struktur vor. Das heißt: Es gibt direkt im Unternehmen leistungsstarke Server, auf denen die gesamten Arbeiten durchgeführt werden. Über sie können die Mitarbeitenden von ihrem PC auf Anwendungen zugreifen. Gibt es mehrere Standorte, werden diese per Internet über abgesicherte VPN-Tunnel mit der Zentrale verbunden.

Mit dem neuen IaaS-Modell hat sich die Server-Struktur deutlich verbessert. Waren früher alle Standorte von der Zentrale abhängig, so laufen diese mittlerweile autark. Falls es zu Ausfällen in der Hauptstelle kommen sollte, so können die Außenstellen ohne Einschränkungen weiterarbeiten, ein Szenario, das vorher nicht denkbar gewesen wäre. Dadurch konnten wir unser Notfallkonzept weiter optimieren und Ausfallzeiten auf ein Minimum reduzieren, so Birol. Vor allem in Zeiten von Pandemien etc. sind Themen wie Homeoffice kaum einfacher abbildbar. Der Mitarbeiter meldet sich über eine VPN-Software an und kann direkt auf seine gewohnte Arbeitsumgebung zugreifen. Die Raiffeisen Ostmünsterland eG hat ihre realen Server mittlerweile abgeschaltet: Alle Anwendungen, Programme und Schnittstellen funktionieren über virtuelle Einheiten in der Cloud. Darunter auch das ERP-System der GWS, hierüber erfolgt die gesamte Verwaltung, Abrechnung und Lagerlogistik der Genossenschaft.

Serverkapazitäten flexibel an den Bedarf anpassen

Dass sich die Raiffeisen Ostmünsterland eG für das neue IaaS-Modell entschieden hat, hat mehrere Gründe. Die wichtigsten sind die flexible und schnell umsetzbare Ausrichtung

der IT an zukünftige Anforderungen und die Stärkung der eigenen Sicherheitsstruktur, so Manuel Birol. „Wie die letzten Jahre gezeigt haben, entwickelt sich die IT-Landschaft rasant weiter. In immer kürzer werdenden Intervallen gibt es neue Anwendungen, Updates und Technologien. Um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben und auch schnell neue Anforderungen umzusetzen, haben wir mit der Verlagerung unserer Anwendungen in die Cloud die passende, absolut flexible Lösung gefunden", erklärt der IT-Leiter.

„Wären wir wie bisher vorgegangen", erläutert Geschäftsführer Loddenkötter, „hätten wir wieder Summen im sechsstelligen Bereich investiert." Stellt man dieser Rechnung das IaaS-Konzept der GWS entgegen, so zeigen sich hier andere Summen. Wirtschaftlich interessant ist darüber hinaus die Möglichkeit, Server-Kapazitäten direkt an den Bedarf anzupassen. Birol: „Zuvor mussten wir alle künftigen Veränderungen im Betrieb sowie mögliche Auslastungsspitzen in unseren physischen Servern einplanen. Jetzt buchen wir online einfach Kapazitäten dazu oder bestellen sie wieder ab."

Maximale Datensicherheit

Zu den erwarteten geringeren Server-Betriebskosten addieren sich weitere Vorteile. Sie liegen zum Beispiel im Bereich Datensicherheit. Alle Daten befinden sich im hochverfügbaren und maximal geschützten Microsoft-Rechenzentrum. Damit ist die Gefahr, von Viren und IT-Schädlingen betroffen zu sein, gleich null. Birol: „Ein Konzern wie Microsoft hat ganz andere Ressourcen und Fähigkeiten, um eigene Rechenzentren zu schützen." Auch die Datensicherungen laufen in der Cloud reibungslos und werden je nach gewähltem Plan in verschiedenen Brandabteilungen oder Standorten mehrfach gesichert.

Verlässlicher Partner GWS

Um die reibungslose Umstellung auf die Cloud vorzubereiten, suchte die Raiffeisen Ostmünsterland den engen Schulterschluss mit der GWS. Als langjähriger IT-Partner der Genossenschaft – für IT-Sicherheit, Anwendungsberatung und Prozessoptimierung – bot sie dieser einen sogenannten „Cloud-Readiness-Check" an. „Gemeinsam mit den Fachleuten der GWS haben wir vor der Umstellung alle Bereiche und Voraussetzungen im Unternehmen betrachtet, die für die erfolgreiche Nutzung der Cloud notwendig sind", so der IT-Leiter. Neben der Analyse der vorhandenen Netzbandbreite gehörten hierzu auch die Prüfung der auf den Servern vorhandenen Programme sowie des Performance-Bedarfs in der Cloud. Die Analyse betraf außerdem die Schnittstellen zu Add-on-Programmen wie den Dokumentenmanagement-Lösungen s.scan und s.dok oder den Ackerschlagkarteien. Auch die weitere Verwendung der bereits vorhandenen Hardware, wie Drucker, Unterschriftenpads, MDE-Geräte und insbesondere EC-Zahlungsterminals, wurden überprüft. Loddenkötter: „Wir verfügen über eine fähige IT-Abteilung, die sehr gut mit den Fachleuten der GWS zusammenarbeitet. Daher waren sich alle Beteiligten sicher, dass wir die Vorteile des IaaS-Konzepts sehr rasch bemerken würden."

Sofort einsatzfähig dank IaaS

Was erwartet wurde, bewahrheitete sich Anfang Oktober 2020: Als der Großteil der realen Server abgeschaltet wurde und die virtuellen Einheiten die Software-Bereitstellung übernahmen, funktionierten alle Abläufe wie zuvor. Das heißt: Alle Daten im ERP-System waren verfügbar, die Mail-Kommunikation lief reibungslos und die über Office365 bereitgestellten Lösungen waren ohne jegliche Einschränkungen nutzbar. „Wie bei jedem Projekt gab es bei der Umsetzung einige Hürden zu meistern und da ist das Schöne bei der GWS, dass alle Themen und auftretenden Probleme von der Netzwerktechnik über Antivirenschutz bis hin zu den Endanwenderprogrammen schnell zwischen den einzelnen Fachabteilungen besprochen und bearbeitet werden können. Das spart sehr viel Zeit und vor allem auch Nerven", führt Manuel Birol aus. „Wir sind mit dem Projekt und der Zusammenarbeit der GWS absolut zufrieden", fügt Geschäftsführer Loddenkötter an. „Eine Einschränkung der täglichen Arbeit ist komplett ausgeblieben. Am Ende war es so: Wer von der Umstellung nichts wusste, hat davon wenig mitbekommen. Ein Projekt, das wirklich Spaß macht: geringe Investitionskosten, modernste Technologien und Mitarbeiter, die zufrieden in der neuen Umgebung arbeiten."

Raiffeisen Ostmünsterland eG
Beelen | Ennigerloh | Greffen | Milte | Ostenfelde | Westkirchen